

Famille du média : **Médias étrangers**
Périodicité : **Quotidienne**
Audience : **N.C.**
Sujet du média :
Actualités-Infos Générales



Edition : **Du 17 au 18 décembre 2022 P.13**
Journalistes : **Fernand Weides**
Nombre de mots : **712**

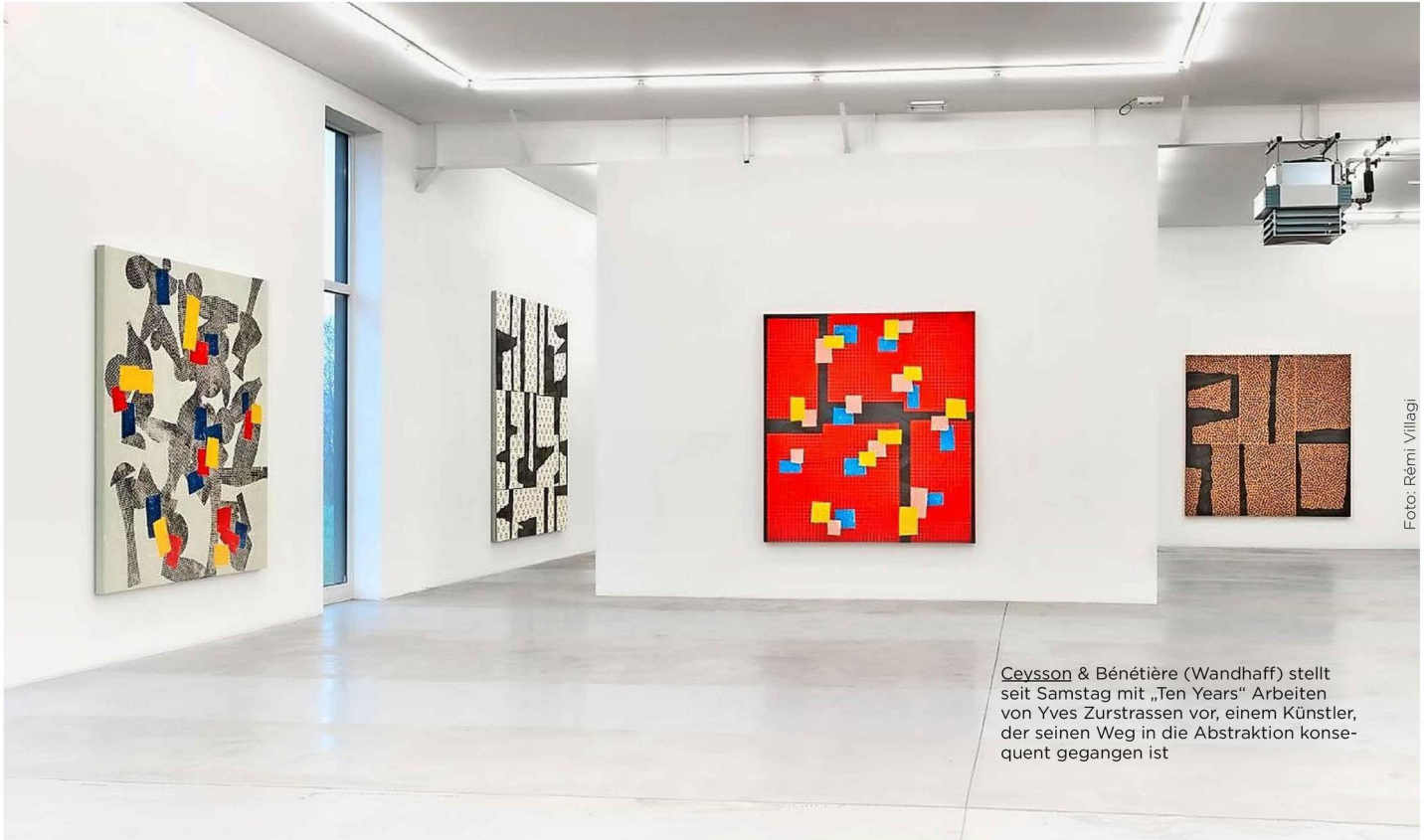


Foto: Rémi Villagi

Ceysson & Bénétière (Wandhaff) stellt seit Samstag mit „Ten Years“ Arbeiten von Yves Zurstrassen vor, einem Künstler, der seinen Weg in die Abstraktion konsequent gegangen ist

Feiertage sind Wechseltage

KUNSTECKE Neue Schaus in Galerien und Museen



Fernand Weides

Die Tradition will es so: Mitte Dezember herrscht meistens Wechselstimmung in Galerien und Museen.

Das MNHA eröffnet an diesem 16. Dezember den Reigen der Steichen-Hommagen anlässlich des 50. Todestages des Fotografen (23. März 2023), dies in Form von zwei Ausstellungen, Konferenzen und Rundtischgesprächen sowie eines Buches, „Edward Steichen. The Luxembourg Bequest“. Bis Mitte Juni wird an diesen Meister der Lichtbildkunst im nationalen Museum erinnert. Das Kulturhaus im Herzen der Hauptstadt ist allerdings nicht die einzige Anlaufstelle für ein Steichen-Gedenken. Andere Institutionen verfügen auch über eine Steichen-Sammlung. Mal abwarten, was 2023 diesbezüglich noch kommen wird.

Am letzten Wochenende haben einige Galerien in Luxemburg-Stadt und anderen Ortschaften ihre Exponate abgehängt, um neuen Ausstellungen Platz zu machen. Darüber hinaus nutzen auch andere Museen den Jahreswechsel, um ihre Sammlungen aufzustocken (wie die Villa Vauban) oder neue Werke und Schaus in Szene zu setzen. Die kommenden Feiertage sind nach dem Großereignis Luxembourg Art Week demnach eine gute Gelegenheit, in Ruhe durch Ausstellungen zu wandeln.

Übers Jahresende hinaus

Ceysson & Bénétière (Wandhaff) stellt seit Samstag mit „Ten Years“ Arbeiten von Yves Zurstrassen vor, ein Künstler, der seinen Weg in die Abstraktion konsequent gegangen ist. Die Expo ist bis zum 25. Februar 2023 zu sehen.

Bei Zidoun-Bossuyt Gallery im Grund ist mit „Shaunté Gates –



Foto: Nosbaum Reding | Alexandre Ismail

Nosbaum Reding stellt Fotos des Luxemburger Allroundkünstlers Yann Tonnar vor, der die Grenzen am „Stadtrand“ mit der Kamera festgehalten hat

The Land of Myth: Poppies & Parachutes II“ bereits seit dem 9. November für „kreatives Chaos“ gesorgt. Diese Schau dauert nur noch bis Heiligabend, derweil zwischen den Feiertagen Pause ist, die Galerie allerdings die Nachfolge-Expo bereits angekündigt hat.

Nosbaum Reding hat derzeit in ihrer Brüsseler Dependence eine Expo der Malerin Tina Gillen laufen, eine Künstlerin, die Luxemburg 2022 bei der Kunstbiennale in Venedig vertreten hat, derweil auf Fischmarkt in Luxemburg das ungewöhnliche Œuvre von Fatiha Zemmouri mit „Hors-Sol“ zur Geltung gebracht wird und im „Projekt-Raum“, zwei Häuser weiter, der Luxemburger Allroundkünstler Yann Tonnar die Grenzen am „Stadtrand“ mit der Kamera festgehalten hat.

In der Oberstadt zeigen vier Galerien übers Neujahr hinaus

ihre aktuellen Ausstellungen. Es sind dies, noch bis zum 3. Januar, die Galerie Schortgen Artworks mit poppigen Bildern von Jörg Döring, das Mob-Art Studio mit der Gruppenexpo „Winterlights“ (bis zum 7. Januar), die Reuter Bausch Art Gallery mit recht farbenstarken Werken von Jim Peiffer (14. Januar) und die Galerie Simoncini mit außergewöhnlichen Holzskulpturen von Jhemp Bastin unter dem Titel „Un bel été“ (15. Januar). Besonders die letzte Ausstellung ist zu empfehlen.

Interessant dürften in der Valerius Gallery auch die Collagen von „Philippe Lamesch: Torn Up World Vol.2“ sein, die es noch bis Silvester zu bestaunen gilt. Wer im Stadtkern weitere Ausstellungen besichtigen möchte, kann dies außerdem im „Casino Display“ oder im Casino Luxembourg-Forum d'art contemporain

tun, wo noch bis Ende Januar die Werke von Adrien Vescovi und Jeremy Hutchison zu sehen sind. Steht die Fotografie bald im MNHA im Mittelpunkt, so sind

noch bis zum 15. Januar Lichtbilder von Balthazar Blumberg und Ithier Held unter dem doppelten Titel „Fantômes de rochers/ La vallée des anges“ im Kulturzentrum Neimënster zu sehen.

Es mangelt also nicht an attraktiven Angeboten in der Hauptstadt, aber auch in der Noch-Kulturhauptstadt Esch sind in der Kenschthal, mit „Rejected“ von Clegg & Guttmann und „People and Places“ von Pasha Rafiy, bis Mitte Januar sehenswerte Schaus im Angebot.

Ausstellungen kommen und gehen, doch mancher Künstler will etwas Nachhaltiges in Form eines umfangreichen Katalogs oder eines Buches hinterlassen. In diesem Kontext wären einige Werke zu nennen. Beschränken wir uns heute auf den Hinweis zu einem außergewöhnlichen Werk, nicht nur wegen seines Umfangs, sondern vor allem wegen des Inhalts: „H – the notion of humanist photography“, das der CNA in Zusammenarbeit mit der Kaunas Photography Gallery bei Gelegenheit der Jumelage-Feierlichkeiten der beiden europäischen Kulturhauptstädte herausgegeben haben.